

Nachrichten

Frank Mentrup ist neuer dbv-Präsident

Berlin. Auf seiner Mitgliederversammlung im Rahmen des Deutschen Bibliothekartags in Berlin hat der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) einstimmig einen neuen Präsidenten gewählt: Mit Frank Mentrup führt erneut ein erfahrener Kommunalpolitiker das Präsidium an. Der 1964 in Mannheim geborene SPD-Politiker und Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe folgt auf Hans Joachim Grote (CDU), der im Herbst 2017 das Amt des Präsidenten wegen seiner Ernennung zum Innenminister von Schleswig Holstein aufgab. Als langjähriger dbv-Landesverbandschef in Baden-Württemberg ist Mentrup mit den aktuellen Fragen der Bibliothekspolitik bestens vertraut.

Standortentscheidung für ZLB-Neubau gefallen

Berlin. In einer Pressemitteilung begrüßte die ZLB Berlin Mitte Juni die Entscheidung des Berliner Senats, den Standort Amerika-Gedenkbibliothek am Blücherplatz für die Zusammenführung der Zentral- und Landesbibliothek Berlin unter einem Dach zu benennen. »Ein guter Tag für Berlin und für die ZLB! Vereint an diesem Standort kann die ZLB ihr volles Potenzial als Metropolenbibliothek entfalten. Das ist ein unglaublich wichtiger hoffnungsvoller erster Schritt für dieses Vorhaben. Wir erhoffen uns vom Senat von Berlin nun eine genauso große Entschlossenheit bei der Finanzierung und Realisierung dieses für Berlin so wichtigen Kultur- und Bildungsprojekts«, so Volker Heller, Vorstand der Stiftung Zentral- und Landesbibliothek Berlin. In diesem Jahr wird die ZLB aller Voraussicht nach die Zahl von 1,5 Millionen BesucherInnen erreichen und ist damit bei Weitem die am besten besuchte

öffentlich geförderte Kultureinrichtung Berlins. Im Neubau möchte sie als »Forum der Stadtgesellschaft« fungieren, ein Ort für gelebte Demokratie und Austausch der BürgerInnen untereinander, angereichert durch die Informationen aus der Bibliothek. Die ZLB wird die Stadtgesellschaft in verschiedenen Partizipationsprozessen an der Entwicklung des Neubauvorhabens beteiligen, in denen BürgerInnen ihre Ideen und Wünsche in die Planungen einbringen. Starten wird der Prozess mit dem am 21. August beginnenden Themenraum mit dem Arbeitstitel »Stadtgesellschaft macht Bibliothek macht Stadt« in der Amerika-Gedenkbibliothek.

Publizistenpreis zurückgezogen

Berlin. Wegen eines spät erkannten Missverständnisses über die Teilnahmebedingungen hat die Jury des Publizistenpreises der deutschen Bibliotheken entschieden, den Preis in diesem Jahr doch nicht zu verleihen. Die Texte des bereits nominierten Gewinners Reto U. Schneider erschienen im NZZ-Folio zum Thema »Bibliotheken«. Diese Ausgabe erwuchs einer Zusammenarbeit mit der Zentralbibliothek Zürich, die sich auch finanziell daran beteiligte. Die Jury kam zum Schluss, dass sie den Preis nicht für solche Kooperationen vergeben möchte. Daher wurde die angekündigte Preisverleihung im Rahmen der Abschlussveranstaltung des Bibliothekartages abgesagt. Im nächsten Jahr soll es wieder eine Ausschreibung des Publizistenpreises geben.

Vorbereitungen für Next Library Conference laufen auf Hochtouren

Berlin. Erstmals im Jahr 2009 durch die Aarhus Public Libraries (Dänemark) durchgeführt ist die Next Library Conference heute eine der wichtigsten unabhängigen Fachkonferenzen für die Öffentlichen Bibliotheken des 21. Jahrhunderts und findet alle zwei Jahre in Aarhus statt. Im Jahr 2014 gab es erstmals eine auswärtige Konferenz in Chicago; dieses Verfahren soll verstetigt

werden. Nun kommt die Next Library Conference nach Berlin! Vom 12. bis 15. September richtet die Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) gemeinsam mit der Kulturstiftung des Bundes in Kooperation mit den Aarhus Public Libraries die internationale Zukunftskonferenz aus. Um die zukünftige Rolle von Bibliotheken auszuloten und zu diskutieren, werden 400 internationale TeilnehmerInnen aus 36 Ländern und den Bereichen Bibliothek, Politik, Kultur und Bildung zusammenkommen. Eine Anmeldung zur Konferenz ist nicht mehr möglich, aber viele weitere Informationen zur Veranstaltung finden sich online unter www.zlb.de/nlc_berlin_2018 (deutsch) oder www.nextlibrary.net/berlin-satellite-2018 (in englischer Sprache). Ein Bibliothekscampus an der Amerika-Gedenkbibliothek mit mobilen Bauten unterstützt den Werkstattcharakter der Konferenz und verstärkt zugleich die Sichtbarkeit und die Partizipationsmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger.

Vier Makerspace-Projekte werden realisiert

Berlin. Der Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins (VÖBB) hat am 1. Juni den Wettbewerb unter den Berliner Öffentlichen Bibliotheken zur Einrichtung von »Makerspaces« entschieden. Insgesamt wurden Fördergelder in Höhe von 220 000 Euro vergeben. Die vier Gewinnerprojekte zeichneten sich durch ihre besondere Qualität und Innovationskraft aus und werden nun realisiert: Das Projekt »Mobile Makerspaces« der Stadtbibliotheken Trepow-Köpenick für seine konsequente Ausrichtung am Bedarf des flächen größten Bezirks Berlins, seine überzeugende Zielgruppenansprache und die Verbindung des Maker-Gedankens mit dem bibliothekarischen Kerngeschäft. Das Projekt »Humbot« der Stadtbibliotheken Reinickendorf für seine innovativen didaktischen Ansätze, die Verbindung von Lesekompetenzförderung und Coding sowie die explizite Einbeziehung von nicht-muttersprachlichen Zielgruppen. Das Projekt »Robo und

Faden« der Stadtbibliotheken Lichtenberg für seine überzeugende Verbindung von Handwerk und digitaler Technik sowie von MINT-Fähigkeiten und Kreativität. Sowie das Projekt »Werk-Raum« der Stadtbibliotheken Friedrichshain-Kreuzberg für sein offenes räumliches und inhaltliches Konzept, seine partizipative Ausrichtung, die gute Anbindung an fachliche Diskurse und seine Storytelling-Ansätze.

»Nacht der Bibliotheken« expandiert nach Schleswig-Holstein

Düsseldorf. Wenn 200 Bibliotheken alle zwei Jahre an einem Abend im März bis in die Nacht ihre Türen öffnen und spannendes, verrücktes oder traumhaftes Programm anbieten, dann ist das nicht nur ein großer Spaß für die Besucher, sondern gleichzeitig die größte Lobbyveranstaltung für die Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen, die »Nacht der Bibliotheken«. Am 15. März 2019 wird es wieder so weit sein. »mach es!« lautet dann das Motto. Erstmals werden Schleswig-Holsteiner Bibliotheken die Idee übernehmen und ebenfalls eine »Nacht der Bibliotheken« veranstalten. Um noch besser für die Sache der Bibliotheken werben zu können, haben sie das Motto der Nordrhein-Westfalen übernommen und sich entschieden, das gleiche Datum für ihr Event zu wählen. Die Expansion nach Schleswig-Holstein freut nicht nur die NRW-Planungsgruppe »Nacht«, sondern auch den Verband der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen (vbnw), der die Veranstaltung seit 2005 alle zwei Jahre finanziell unterstützt und organisiert. Das heißt unter anderem, dass er Werbemittel entwickeln lässt, die den teilnehmenden Bibliotheken kostenfrei zugeschickt werden, und für eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit sorgt.

Convention: Öffnung der GND

Frankfurt am Main. Vom 3. bis 4. Dezember 2018 findet in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main mit der GNDCon 2018 erstmalig

Alles voll automatisch?

Automatisierung in Öffentlichen Bibliotheken – Chancen und Risiken

Die Fachkonferenz der Bibliotheksfachstellen in Deutschland führt jährlich eine Fachkonferenz zur Weiterbildung und zum Erfahrungsaustausch durch. Der Termin für 2018 ist der 26. bis 28. September in Potsdam. Die Konferenz wird an einem Tag auch für interessierte Kolleginnen und Kollegen aus den Bibliotheken geöffnet. Am 26. September wird eine Ganztagsveranstaltung mit aktuellen Themen angeboten.

Der Titel der Veranstaltung lautet »Alles voll automatisch? Automatisierung in Öffentlichen Bibliotheken – Chancen und Risiken«. Sie findet am 26. September von 10 bis 16.15 Uhr in der Fachhochschule Potsdam statt. Das Programm:

- Bibliotheken in der Stadt von morgen – Digitalisierung als Treiber für Kreativität und Veränderung (Steffen Braun, Direktor | Bereichsleitung »Urbane Systeme« am Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO, Stuttgart)
- Erobern menschenähnliche Roboter Bibliotheken? (Frank Seeliger, Leiter der Hochschulbibliothek der Technischen Hochschule Wildau)
- Was tun? Stadtteilbibliotheken, Digitalisierung und »Soziale Stadt« (Harald Pilzer, Direktor der Stadtbibliothek Bielefeld)
- Eine Bibliothek ohne persönlichen Service ist möglich, aber nicht schön. Erfahrungen aus der Stadtbibliothek Hanau (Beate Schwartz-Simon, Leiterin der Stadtbibliothek Hanau)
- Podiumsdiskussion

Im Anschluss besteht die Möglichkeit, die Stadt- und Landesbibliothek Potsdam zu besichtigen.

Das ausführliche Programm mit Abstracts gibt es unter www.fachstellen.de Kontakt und Anmeldung (bis spätestens 31. August): Fachhochschule Potsdam, Fachbereich Informationswissenschaften, Landesfachstelle für Archive und Öffentliche Bibliotheken Brandenburg, Kiepenheuerallee 5, 14469 Potsdam; 0331/580-1551; landesfachstelle@fh-potsdam.de

Teilnahmebeitrag: 25 Euro (inklusive Getränke und Mittagsimbiss), Überweisung des Teilnahmebetrags bis spätestens 31. August auf das Konto der Büchereizentrale Schleswig-Holstein bei der Sparkasse Mittelholstein, IBAN: DE28 2145 0000 0000 0032 47, BIC: NOLADE21RDB, Stichwort: D 710 Fachkonferenz und Name der angemeldeten Person

eine Convention für an der Gemeinsamen Normdatei (GND) Interessierte statt. Sie steht unter dem Motto »Öffnung der GND«. Von A wie Archive über F wie Forschung, M wie Museen, S wie Softwareanwendungen oder W wie Wikipedia und Wikidata sind alle eingeladen. Die GND steht für das Prinzip offener und vernetzter Daten im Internet und konzentriert sich auf Normdaten zu kulturellen und wissenschaftlichen

Sammlungen, Objekten und Akteuren. Ziel der Convention ist es, sich über Ideen, Anwendungen und Projekte rund um die GND auszutauschen und die Zusammenarbeit mit Online-Communities, Verlagen, Hochschulen und Autoren zu fördern. Die Registrierung ist ab dem 6. August möglich. Noch bis zum 27. Juli können sich Interessierte mit einem eigenen Vorschlag für einen Workshop an der Convention beteiligen.

Neue DINI-Thesen zur Digitalisierung von Forschung und Lehre

Göttingen. Die fortschreitende Digitalisierung in Forschung und Lehre stellt Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen vor vielfältige Herausforderungen. Zum Beispiel erwarten Forschende, Lehrende und Studierende möglichst zeit- und ortsunabhängige, digitale Dienstleistungen von ihren zentralen Infrastruktureinrichtungen. Wissenschaftliche Bibliotheken, Medienzentren

Perspektive für FaMIs

Mitte November startet der 12. Berufsbegleitende Fern Weiterbildungskurs Bibliothekswissenschaft an der FH Potsdam. Das Curriculum wurde frisch überarbeitet und das aktuelle Kursangebot umfasst neben Modulen wie Management, Metadaten und Recht auch neue Module wie zum Beispiel Nutzerforschung, Informationsvisualisierung und Semantische Technologien.

Ausführliche Infos zur Organisation und den Inhalten gibt es unter www.fh-potsdam.de/studium-informationswissenschaft/weiterbildung/fernweiterbildung-bibliothekswissenschaft/. Auch der entsprechende Blog enthält viele Berichte erfolgreicher AbsolventInnen und stellt verschiedene Module vor.

Eine Bewerbung ist bis Mitte Juli 2018 möglich unter der folgenden Adresse: FH Potsdam, Fachbereich Informationswissenschaften, Berufsbegleitende Fernweiterbildung Bibliothekswissenschaft, Postfach 600608, 14406 Potsdam.

Bei Fragen: durek@fh-potsdam.de / (0331) 580-1541

Elke Durek, FH Potsdam

und Rechenzentren sind gefordert, das Management großer Mengen von digitalen Forschungsdaten zu unterstützen, den offenen Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen zu realisieren sowie das Forschen, Lehren und Lernen in virtuellen Umgebungen zu fördern. Vor zehn Jahren veröffentlichte die Deutsche Initiative für Netzwerkinformation (DINI) erstmals Thesen zur Gestaltung der Informations- und Kommunikationsstruktur an Hochschulen und außeruniversitären Einrichtungen. Diese Thesen wurden jetzt vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und technologischer Entwicklungen aktualisiert. Anhand der vier Handlungsfelder »Digitale Transformation«, »Openness«, »Forschung« sowie »Lehren und Lernen« beschreiben die DINI-Thesen (<http://dx.doi.org/10.18452/19126>) zentrale Herausforderungen für Wissenschaftliche Bibliotheken, Medienzentren und Rechenzentren.

Förderprogramm der Kulturstiftung des Bundes für Öffentliche Bibliotheken

Halle an der Saale. Bibliotheken sind längst nicht mehr ausschließlich Lesebeziehungsweise Ausleihorte, vielmehr fungieren sie unter anderem auch als Kulturzentren, Bildungs- und Lerntreffpunkte, Begegnungsräume oder Experimentier-Labore. Mit »hochdrei – Stadtbibliotheken verändern« will die Kulturstiftung des Bundes Stadt- und Gemeindebibliotheken in dieser Entwicklung stärken, sie dabei unterstützen sich mittels unkonventioneller Ideen und kreativer Formate als offene Begegnungsorte der Zukunft zu behaupten. Die Frist zur Einreichung von Fördermittelanträgen endet am 30. November. Weitere Informationen unter: www.kulturstiftung-des-bundes.de/cms/de/projekte/nachhaltigkeit_und_zukunft/stadtbibliotheken.html

Ausstellung: Vergiß mein nicht!

Hamburg. Die Staatsbibliothek gibt einen kulturgeschichtlichen Einblick in

das Thema »Poesiealbum und Freundebuch« und klärt, woher dieser heute noch fest in Kinderhand erhaltene Brauch kommt. Schon vor 500 Jahren war es eine beliebte Sitte, in sogenannte Stammbücher oder Freundschaftsalben hineinzuschreiben, um nicht vergessen zu werden. Beginnend im adligen und akademischen Milieu des 16. Jahrhunderts weitete sich dieser Trend vor allem in der Aufklärungszeit schon bald in private Kreise aus. Wappen, Zeichnungen, kleine Malereien, Silhouetten, Stickerien, aufwendige Haargebinde und vieles mehr schmückten die Einträge, die je nach Besitzer von Zitaten antiker Autoren, großer Reformatoren oder zeitgenössischer Literaten und Philosophen bis hin zu einfachen Freundschaftssprüchen wie das »Vergiß mein nicht« reichen. Im Mittelpunkt der Ausstellung, die noch bis zum 12. August im Erdgeschoss der Bibliothek (Von-Melle-Park 3) zu sehen ist, steht die Hamburger Stammbuchkultur des 16. bis 20. Jahrhunderts.

ZB MED und TH Köln berufen Professor Konrad Förstner

Köln. Professor Konrad Förstner hat am 15. Mai bei ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften seine Tätigkeit als Leiter des Programmbereichs »Bereitstellung von Informationsdiensten« aufgenommen. In seine Verantwortung fällt unter anderem LIVIVO, das ZB MED-Suchportal für Lebenswissenschaften. Zugleich übernimmt der Bioinformatiker eine W2-Professur für Informationskompetenz an der Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften der TH Köln. Vorausgegangen ist eine Kooperationsvereinbarung beider Einrichtungen im Juli 2017.

Handbuch zu Maker-Angeboten

Köln. Das jfc Medienzentrum – Fachstelle für Kinder- und Jugendmedienarbeit in Köln und Nordrhein-Westfalen – hat ein Handbuch zum »Making« veröffentlicht. Mit dem dreijährigen Praxisforschungsprojekt Fablab mobil konnten das jfc

unterstützt von der TU Köln pädagogische Making-Angebote methodisch weiterentwickeln und zugleich mittels qualitativer Forschung genauer erfassen, wie Kinder, Jugendliche und Fachkräfte diese erleben. Das Buch bietet Materialien und Methoden, um Making im Bildungszusammenhang umzusetzen. Weiter Informationen gibt es unter: <http://jfc.info/aktnews-id723>

Von New York nach Reutlingen

Reutlingen. Erfahrung im internationalen Bibliothekswesen gepaart mit Fachwissen zur Kundenorientierung – das hat der Neue im Gepäck: Johannes Neuer kommt als Bibliothekarischer Direktor zur ekz.bibliothekservice GmbH nach Reutlingen. Er wird Nachfolger von Andreas Mittrowann, der sich ab Januar 2019 als

Strategieberater für Bibliotheken selbstständig macht. Dies bestätigte der ekz-Aufsichtsrat auf seiner Frühjahrssitzung. Verantwortlich ist der Bibliothekarische Direktor für die Bibliothekarischen Dienste sowie für Bibliotheksentwicklung und Gesamthaus-Marketing. Darüber hinaus koordiniert und steuert er die Arbeit des bibliothekarischen Fachbeirats der ekz. Für diese Aufgaben bringt Neuer viel Erfahrung mit: Er arbeitet seit mehr als 15 Jahren in den Bereichen Marketing, Customer Service und Digitale Medien und ist seit 2009 an der New York Public Library (NYPL) tätig. Seit 2015 ist er als Director of Customer Experience der NYPL damit beauftragt, die Kundenzufriedenheit mit einem ganzheitlichen Ansatz zu steigern. Seine Abteilung umfasst den Kundenservice, den Buchempfehlungsservice, die Freiwilligenarbeit sowie die Aus- und Fernleihe.

»bibTalk Stuttgart« im Herbst

Stuttgart. Der erste »bibTalk Stuttgart« an der Hochschule der Medien findet am 10. und 11. September statt. Studierende verschiedener Fachrichtungen der HdM haben sich unter Anleitung von Prof. Tobias Seidl und Prof. Richard Stang zusammengetan, um eine Konferenz auf die Beine zu stellen, die unter dem Motto »Medien – Zukunft – Lernen« stehen soll. Die Konferenz dreht sich laut Veranstalter primär um die Entwicklung, Chancen und Potenziale von Bibliotheken im Heute, Morgen und Übermorgen. Die Erlebbarkeit der Zukunft der Bibliotheken steht im Vordergrund und es geht um Themen wie Sandwichbibliothek; Between Office and Home; Die neuen Bibliothekare – Share what you know; Wissensmanagement. Das ausführliche Programm steht unter: http://bib-talk-stuttgart.de/?page_id=16

ANZEIGE

BIS-C 2018

<4th. generation>

Archiv- und Bibliotheks-Informationssystem

Gesellschaft für Datenbank-Informationssysteme

DABIS.eu - alle Aufgaben - ein Team

Synergien: WB-Qualität und ÖB-Kompetenz
Modell: FRBR . FRAD . RDA Szenario 1 + 2
Regelkonform RDA.RAK.RSWK.Marc21.MAB
Web . SSL . Integration & Benutzeraccount
Verbundaufbau.Cloud/Outsourcing-Betrieb

Archiv Bibliothek Dokumentation

singleUser	System	multiUser
Lokalsystem	und	Verbund
multiDatenbank		multiServer
multiProcessing		multiThreading
skalierbar	performance	stufenlos
Unicode	DSGVO-konform	multiLingual
Normdaten	GND RVK	redundanzfrei
multiMedia	JSON	Integration

Software - State of the art - flexible

29 Jahre Erfahrung Wissen Kompetenz
Leistung Sicherheit Datenschutz
Standards Offenheit Individualität
Stabilität Partner Verlässlichkeit
Service Erfahrungheit Support
Generierung Customizing Selfservice
Outsourcing Cloudbetrieb SaaS
Dienstleistung Zufriedenheit
GUI-Web-XML-Z39.50-SRU.OAI-METS

Portale mit weit über 17 Mio Beständen

http://Landesbibliothek.eu	http://bmlf.at
http://OeNDV.org	http://VThK.eu
http://VolksLiedWerk.org	http://bmwfw.at
http://Behoerdenweb.net	http://wkweb.at

DABIS GmbH

Heiligenstädter Straße 213, 1190 Wien, Austria
 Tel. +43-1-318 9777-10 * Fax +43-1-318 9777-15
 eMail: support@dabis.eu * <http://www.dabis.eu>

Zweigstellen: 61350 - Bad Homburg vdH, Germany / 1147 - Budapest, Hungary / 39042 - Brixen, Italy

Ihr Partner für Archiv-, Bibliotheks- und DokumentationsSysteme